

SAMMELRICHTLINIEN

Stand März 2018

INHALTSVERZEICHNIS

1 GRUNDLAGEN DES SAMMELAUFTRAGES	3
2 DIE SAMMLUNGEN DER ÖSTERREICHISCHEN NATIONALBIBLIOTHEK	4
2.1 Sammlung von Handschriften und Alten Drucken	4
2.2 Kartensammlung und Globenmuseum.....	5
2.3 Musiksammlung.....	7
2.4 Bildarchiv und Grafiksammlung.....	8
2.5 Papyrussammlung und Papyruseum	9
2.6 Literaturarchiv	10
2.7 Sammlung für Plansprachen und Esperantomuseum	11
2.8 Archiv des Österreichischen Volksliedwerkes	12
3 DAS HAUS DER GESCHICHTE ÖSTERREICH	13
4 ERWERBUNG AUSLÄNDISCHER LITERATUR	14
4.1 Allgemeines.....	14
4.2 Spezielle Sammlungsschwerpunkte für ausländische Literatur.....	15
4.2.1 Auslandsaustriaca	15
4.2.2 Sekundärliteratur zu den Sammlungsbeständen	15
4.2.3 Slavica	15
4.2.4 Geschichte inkl. historische Hilfswissenschaften	16
4.2.5 Interdisziplinäre Frauenforschung / Feministische Theorie	17
5 DIGITALE MEDIEN	18

1 Grundlagen des Sammelauftrages

Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen des Sammelauftrags der Österreichischen Nationalbibliothek sind das Bundesmuseen-Gesetz 2002 und die Bibliotheks- und Museumsordnung. Die gesetzliche Verpflichtung zur Ablieferung von Medien bzw. universitären Abschlussarbeiten an die Österreichische Nationalbibliothek („Pflichtexemplare“) sind insbesondere im Mediengesetz, im Universitätsgesetz 2002, im Privatuniversitätengesetz und im Bundesgesetzblattgesetz geregelt. Diese gesetzlichen Grundlagen sind im Rechtsinformationssystem des Bundes (RIS) abrufbar und in der jeweils aktuellen Fassung im Wissensportal unter Referate und Arbeitsgruppen/Rechtsreferat verlinkt.

Erwerbung von Sammlungsgut

Die Erwerbung von Sammlungsgut ist in verschiedenen Weisungen geregelt. Insbesondere sind die *GF-DA Beschaffung*, die *GF-AA Sammlungs Aufbau* und die *GF-AA Sonderformen Zu- und Abgang Sammlungsgut* zu nennen.

Entsprechend der gesetzlichen Regelung im Bundesmuseen-Gesetz 2002 (§ 4.1) gehen entgeltliche Neuerwerbungen mit Eintritt der Lastenfreiheit kostenfrei in das Bundeseigentum über und sind als solches zu inventarisieren.

Unentgeltliche Neuerwerbungen (ausgenommen Pflichtexemplare) können laut der gesetzlichen Regelung entweder in das Eigentum des Bundes oder in das Eigentum der ÖNB übergehen. Generell hat die ÖNB Sammlungsgut bisher ausnahmslos für den Bund erworben bzw. erwirbt die ÖNB Sammlungsgut ausschließlich für den Bund. Bei unentgeltlichen Zugängen, die vertraglich abgewickelt werden, ist der Eigentumsübergang an den Bund explicit im Vertragstext zu vereinbaren. Damit bleiben insbesondere ein einheitliches Inventarverzeichnis und eine einheitliche Inventarführung für Sammlungsgut bestehen.

Soll im begründeten Einzelfall eine unentgeltliche Erwerbung ins Eigentum der ÖNB übergehen, sind vorab die schriftliche Genehmigung der Geschäftsführung oder einer/eines von dieser ermächtigten MA (s. *GF-DA Ermächtigungen und Vollmachten*) einzuholen, die spezifische Inventarführung sowie Bilanzierungsanforderungen zu klären und diesbezügliche Regelungen zu dokumentieren.

2 Die Sammlungen der Österreichischen Nationalbibliothek

Den überwiegenden Teil der wertvollen, teilweise einzigartigen historischen Bestände ihrer acht Sondersammlungen verdankt die ÖNB dem Erbe der kaiserlichen Hofbibliothek. Ihre Sammelgeschichte reicht so historisch weit zurück bis zu den Anfängen der habsburgischen Bibliothek im 14. Jh.

Die Ankaufspolitik aller acht Sammlungen richtet sich heute primär auf die Pflege und die Ergänzung der historisch gewachsenen Bestandsschwerpunkte. Gerade durch den weiten Horizont der ehemaligen kaiserlichen Sammlungen ist eine Eingrenzung auf *österreichisches Kulturerbe* für den historischen Bestand der ÖNB nicht möglich. Gleichwohl steht für Neuankäufe bei den meisten – wenn auch nicht bei allen Sammlungen (wie etwa der Papyrussammlung und der Sammlung für Plansprachen) – heute das Kriterium des Österreichbezugs (*Austriaca*) an oberster Stelle.

Nachfolgend werden die Sammelprofile der acht Sammlungen wiedergegeben.

2.1 Sammlung von Handschriften und Alten Drucken

Generelles Sammelprofil

Die Erwerbungen folgen in erster Linie dem Gesichtspunkt des *Austriacums*. Lediglich größere Fonds an Nicht-*Austriaca* wie z.B. griechische, slawische und orientalische Codices werden in Auswahl fortgesetzt bzw. geschlossene Sammlungen (wie z. B. Erwerbungen von Mitgliedern des Hauses Habsburg und Habsburg-Lothringen, von Prinz Eugen von Savoyen, Philipp Eduard Fugger, Georg von Hohendorf u. a.) durch Einzelstücke ergänzt unter der Berücksichtigung, dass Österreich ein Vielvölkerstaat war. Gemäß dem heutigen Selbstverständnis der Nationen und Länder werden aber grundsätzlich Erwerbungen vermieden, die sich nicht mit dem Begriff des *Austriacums* in Verbindung bringen lassen.

Sammelschwerpunkte

Handschriften

- Mittelalterliche Handschriften, soweit sie im heutigen Sinne österreichische Provenienz aufweisen bzw. inhaltlich Österreich-relevant sind
- Neuzeitliche Handschriften (s. Nachlässe)

Autografen

- *Austriaca* (mit Ausnahme von Autogrammen)
- Ergänzungen zum vorhandenen Bestand (auch Nicht-*Austriaca*)

Nachlässe

Gesammelt werden schriftliche Nachlässe mit eindeutigem Österreich-Bezug, von AutorInnen sowie von bedeutenden Persönlichkeiten aller Wissenschaftsgebiete, Kunst, Kultur, Philosophie und Politik. Bis 1989 wurden auch die Nachlässe zur österreichischen Literatur des 20. Jh. gesammelt, seit 1989 werden letztere im Literaturarchiv der ÖNB gesammelt, s. Punkt 2.7.

Archive

Ergänzungen zu den Beständen (ÖNB-Archiv zur Geschichte der ÖNB, Archiv des Verbandes der Antiquare der Österreichischen Buchhändler, Archiv Christian Broda und Kurt Waldheim).

Drucke

Bei den Druckwerken werden Neuerwerbungen zu folgenden Bestandsgruppen getätigt:

- Inkunabeln (inkl. Einblattdrucke bis 1500) ohne Beschränkung auf Österreich
- Druckschriften 1501–1850
- Wertvolle und besonders seltene Druckschriften (ohne zeitliche Begrenzung)
- Erotica (ohne zeitliche Begrenzung)
- Bibliophile Druckschriften („Luxus-Ausgaben“, ohne zeitliche Begrenzung)
- Fragmente (z.B. Buchbindermakulatur aus alten Einbänden)
- Sinica, Japonica, Persica in Auswahl (ohne zeitliche Begrenzung)
- Druckschriften in bemerkenswerten Einbänden (ohne zeitliche Begrenzung)
- Künstlerbücher

Fachliteratur

Grundsätzlich wird die gesamte Fachliteratur zu den genannten Bestandsgruppen gesammelt. Handschriftenkunde zu allen in der Sammlung vertretenen Schriftkulturen: Paläographie, Kodikologie, Buchmalerei, Bucheinband, Faksimile-Ausgaben, Kalligraphie (in Auswahl), Textausgaben (in Auswahl).

Autografen: allgemeine Literatur, Verzeichnisse, Graphologie (in Auswahl).

Nachlässe: Fachliteratur zu den Sammlungsobjekten (Biografien, Werkverzeichnisse, Editionen), Schriften zu den Bearbeitungsmethoden, Archivkunde (in Auswahl).

Konservierung / Restaurierung: Buchrestaurierung, Pergament- und Papierrestaurierung.

Drucke: Inkunabelkunde, Druck- und Verlagsgeschichte, themen- und gattungsspezifische Spezialliteratur zum Sammlungsbestand (Sozialgeschichte des Druckgewerbes,

Rezeptionsgeschichte, etc.), Buchausstattung (druckgrafische Techniken, Einbandkunde etc.),

Bibliophilie, Geschichte der Bibliotheken, Bibliografien und Bibliothekskataloge zum

Sammelgebiet, Personalbibliografien zu AutorInnen des 15.–19. Jahrhunderts Buchgeschichte.

In Auswahl: Antiquariats- und Auktionskataloge, Faksimile-Ausgaben von Objekten der Sammlung bzw. Ergänzung der Sammlungsbestände, allgemeine und bibliografische Standardwerke (Lexika, Wörterbücher etc.).

Archivalien: Archivkunde (in Auswahl)

Koordination der Erwerbungen mit anderen Institutionen

Die Erwerbungen werden koordiniert mit:

- der Wienbibliothek
- dem Österreichischen Theatermuseum
- dem Österreichischen Staatsarchiv
- den österreichischen Literaturarchiven
- Handschriftensammlungen österreichischer Bibliotheken

2.2 Kartensammlung und Globenmuseum

Generelles Sammelprofil

Die Kartensammlung der ÖNB sammelt kartografische Objekte (Karten, Pläne, Globuskarten, Atlanten, geografische Reliefs, Globen und globenverwandte Instrumente), geografisch-topografische Ansichten sowie die dazu gehörige Fachliteratur.

Sammelschwerpunkte

Zeitgenössische Karten und Pläne (handgezeichnet, gedruckt) sowie digitale Kartenwerke

- Bibliotheksstücke aller in Österreich veröffentlichten Karten und Atlanten (Pflicht)
- ausländische topografische Karten
- Offizielle Kartenserien: Kartenserien der Nachbarstaaten, jeweils eine Serie in einem möglichst großen Maßstab (z.B. 1:25.000) und einem kleinen Maßstab (1:200.000); Kartenserien anderer europäischer Staaten (1:50.000, 1:200.000); Kartenserien außereuropäischer Staaten (1:200.000)
- Weltkarten (1:500.000, 1:1 Mio.) in Auswahl

- Globuskarten
- Kontinentkarten in Auswahl
- Stadtpläne in Auswahl
- thematische Karten in Auswahl
- Sternkarten
- Faksimiles in Auswahl, vor allem von Karten, die für die Kartografiegeschichte von Bedeutung sind

Alte Karten und Pläne (handgezeichnet, gedruckt)

- speziell für das Gebiet der Republik Österreich (Orte, Regionen, Siedlungen) sowie Alt-Österreichs (Orte, Regionen, Siedlungen)
- Weltkarten (1:500.000, 1:1 Mio.) in Auswahl
- Kontinentkarten in Auswahl
- Stadtpläne in Auswahl
- thematische Karten in Auswahl, speziell Routenkarten bzw. Karten mit Eintragungen von Forschungsreisenden
- Sternkarten

Atlanten

Zeitgenössische und alte Welt-, National-, Regionalatlanten, thematische Atlanten sowie Sternatlanten.

Globen

Alle Arten, alle Materialien – speziell alte und neue Objekte, die in (Alt-)Österreich oder von (Alt-)Österreichern hergestellt wurden bzw. für dieses Gebiet von besonderer Bedeutung waren sowie analoge Objekte, welche die Geschichte der Globenherstellung, die räumliche Verteilung der Globenproduktion sowie die Bandbreite der auf und durch Globen wiedergegebenen Themen dokumentieren.

Reliefs

Speziell von Orten bzw. Landschaften innerhalb des Gebiets der Republik Österreich bzw. Alt-Österreichs sowie alte geografische Reliefs beliebiger Gebiete, welche die Bandbreite dieser speziellen kartografischen Ausdrucksform in einer Vielfalt von unterschiedlichen Materialien (Gips, Papiermaché, Karton, Holz, Metallguss, Galvanoplastik, Styropor, thermoplastisch verformter Kunststoff) dokumentieren.

Geografisch-topografische Ansichten und Bildpostkarten

Speziell alte geografisch-topografische Ansichten (handgezeichnet, gedruckt) von Orten bzw. Landschaften innerhalb des Gebiets der Republik Österreich bzw. Alt-Österreichs und Objekte, die von (Alt-)Österreichern angefertigt wurden.

Fachliteratur

- Zeitgenössische Druckschriften (Monografien und Zeitschriften) geografischen Inhalts – sowohl im Ankauf als auch in Auswahl bei den Pflichtablieferungen – speziell mit regionalem Bezug auf Österreich, Altösterreich, Mitteleuropa.
- Aktuelle Nachschlage- und Standardwerke speziell zur Geografie, Kartografie, Ethnografie und Astronomie (mit Relevanz für Himmelsgloben und Sternkarten), zu Entdeckungs- und Forschungsreisen, historische Reisebeschreibungen und zur Globenkunde.
- Zeitgenössische und alte Druckschriften für die oben genannten Gebiete.
- Zeitgenössische und alte Landes- und Länderkunden, Topografien, Ortsverzeichnisse, Reiseführer.
- Geografische Bildbände in Auswahl.

Koordination der Erwerbungen mit anderen Institutionen

In einer zwischen der Kartensammlung der ÖNB und dem Referat Geografie der Universitätsbibliothek Wien abgeschlossenen Übereinkunft vom 17.3.1981 wird das gemeinsame Sammelgebiet wie folgt definiert: Relevante Literatur aus dem Gesamtbereich der Geografie und Kartografie unter besonderer Berücksichtigung (Alt-)Österreichs. Sammelschwerpunkte der ÖNB sind: Geschichte der Geografie und Kartografie sowie der geografischen Entdeckungen und Reisen. Weniger benutzte Serien sollten nur an einer Bibliothek vorhanden sein, häufiger verlangte Fortsetzungen oder übergreifende Werke könnten aber auch an beiden Instituten zur Verfügung gestellt werden. Bei teuren Kartenwerken finden Koordinierungsgespräche mit dem Institut für Geografie der Universität Wien statt. Ausländische thematische Karten werden in Absprache mit der Geologischen Bundesanstalt erworben.

2.3 Musiksammlung

Generelles Sammelprofil

Die Musiksammlung sammelt Musik in geschriebener und gedruckter Form sowie Literatur über Musik (Druckschriften). Weitere wesentliche Sammlungsobjekte sind Nachlässe sowie audiovisuelle Medien die Büchern als Beigabe zugeordnet werden oder mit einem geschlossenen Vor- oder Nachlass zusammenhängen.

Vorrang bei allen Objekten haben österreichische KomponistInnen und österreichische Archive. Von einer Ausschließlichkeit des Österreichischen wird abgesehen, da zumindest in Druckausgaben die Werke der wesentlichen WeltkomponistInnen gesammelt werden. So werden z.B. sämtliche Gesamtausgaben, unabhängig von der Nationalität der/s Komponistin/en (der Vergangenheit) erworben. Von international bekannteren KomponistInnen der Gegenwart werden alle im Handel erhältlichen Partituren angekauft.

Sammelschwerpunkte

Musikhandschriften

Vorrangig Musikhandschriften österreichischer KomponistInnen, Musikhandschriftenbestände österreichischer Institutionen (vor allem Klöster- und Kirchenarchive, aber auch Theater- und Opernarchive). Angestrebt wird vor allem der Erwerb von Partituren, weniger von Stimmenarchiven.

Autografen

Autografen historischer und zeitgenössischer österreichischer KomponistInnen.

Notendrucke

Angestrebt wird die Erwerbung eines weltweiten Spektrums der musikalischen Produktion; im antiquarischen Bereich liegt der Schwerpunkt auf den Alt-Wiener Musikverlagen.

Fachliteratur

Fachspezifische Nachschlagewerke, das gesamte Schrifttum über die europäische und außereuropäische Musik, insbesondere Literatur über österreichische Musik in größtmöglicher Vollständigkeit (KomponistInnen, InterpretInnen, Musikleben etc.), Musikbibliothekskataloge, Musikbibliografien, thematische Werkverzeichnisse einzelner Meister, Faksimileausgaben von Meisterhandschriften, wissenschaftliche Festschriften und Kongressberichte, grundlegende Gesamtdarstellungen, Lexika und Bibliografien zur außereuropäische Musik (Musikethnologie) sowie zur Unterhaltungs-, Rock- und Popmusik.

In Auswahl: musikwissenschaftliche Spezialstudien und die wichtigsten musikwissenschaftlichen Periodika und Musikzeitschriften.

Nicht Sammelgebiet: Einzelstudien zur außereuropäischen Musik und zur Unterhaltungsmusik, Musikpädagogik, Instrumentenbau, Volksmusik außerhalb Österreichs.

Koordination der Erwerbungen mit anderen Institutionen

Österreichische Volksmusik in klingender, geschriebener und gedruckter Form ist das Sammelgebiet des Österreichischen Volksliedwerks. Besonderer Schwerpunkt ist die Aufzeichnung mündlich überlieferter Volkslieder und Musikstücke volkstümlicher Art. Die Musiksammlung besitzt auf dem Sektor Volkslied nur die gedruckten Liederbücher oder Chorsätze, die auf Grund des Mediengesetzes von den Verlagen abgeliefert werden müssen.

Die traditionellen Schwerpunkte der zwei anderen großen Wiener Musiksammlungen werden von der Musiksammlung der ÖNB hinsichtlich ihrer Erwerbungen respektiert. Die Musiksammlung der Wiener Stadt- und Landesbibliothek hat ihren Schwerpunkt bei Johann Strauß und speziell Wienerischer Musik einerseits und bei Franz Schubert andererseits. Das Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde ist als Nachlassverwalter von Johannes Brahms vor allem für diesen Komponisten zuständig.

Die Österreichische Mediathek widmet sich der Dokumentation des österreichischen Zeitgeschehens (Parlamentssitzungen, politische Veranstaltungen, kulturellen Ereignissen usw.). Mit ihren Sammelschwerpunkten besteht keine Überschneidung.

2.4 Bildarchiv und Grafiksammlung

Generelles Sammelprofil

Die Sammlung Bildarchiv und Grafiksammlung sammelt fotografische und grafische Objekte mit eindeutigem Österreichbezug, sowie Porträts von bedeutenden Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft als Ergänzung zum historischen Bestand.

Im Bereich Fotografie werden bevorzugt Gesamtoeuvres bzw. inhaltlich geschlossene Konvolute österreichischer FotografInnen und Austriaca erworben.

Im Bereich Grafik werden Nachlässe und Werke der Porträtgrafik, sowie Plakate und Werke der Druckgrafik mit Österreichbezug und den inhaltlichen Schwerpunkten Geschichte und Politik, sowie Alltags- und Populärkultur jeweils als Ergänzung zum historischen Bestand erworben.

Sammelschwerpunkte

Fotografische Sammlungen des 19. und 20. Jhs.

- Porträts, Architektur-, Industrie-, Stadt- und Landschaftsfotografie, Dokumentarfotografie, Reportage und Pressefotografie mit Österreichbezug
- Atelierfotografie (19.Jh.), AutorInnenfotografie mit Dokumentarcharakter und Bezug zum Sammelgebiet

Grafik, Druckgrafik und Handzeichnungen des 16. bis 20. Jhs.

- Porträts
- Habsburgica und Austriaca
- Historische Ereignisbilder
- Flugblätter

Gebrauchsgrafik

Praktischen Zwecken dienende Grafik und grafische Blätter, die zu bestimmten Gelegenheiten entworfen und gedruckt werden.

- Buchgrafik
- Exlibris
- Gelegenheitsgrafik
- Werbegrafik

Plakate

- Politische Plakate
- Filmplakate
- Künstlerplakate
- Werbeplakate

Fachliteratur

Schwerpunkte

- Nachschlage-, Standardwerke, Ausstellungs- und Sammlungskataloge zu den genannten Sammlungsobjekten
- Nachschlagewerke zu Fotografie, Grafik und Druckgrafik
- Nachschlagewerke zur Ikonographie, Ikonologie und Emblemik
- Werke zu Genealogie, Heraldik, Orden und Ehrenzeichen, historische Ereignisse und Zeitgeschichte

In Auswahl Literatur zu:

- Politik, Wirtschafts- und Sozialgeschichte
- Volks- und Völkerkunde
- Kulturgeschichte, Kunstgeschichte und historische Bildwissenschaften
- Druck-, Kunst-, Medien- und Filmgeschichte
- Geschichte der Fotografie
- Geschichte und Topografie Österreichs (allgemein)
- Urheberrecht für Bilddokumente

Koordination der Erwerbungen mit anderen Institutionen

Erfolgt in begründeten Fällen mit der Fotosammlung der Albertina, dem Wien Museum und hinsichtlich der Plakate mit der Wienbibliothek.

Bei internationalen Auktionen erfolgt die Koordination mit österreichischen Institutionen meist über das Bundesdenkmalamt.

2.5 Papyrussammlung und Papyrusmuseum

Generelles Sammelprofil

Die Papyrussammlung der ÖNB ist mit über 180.000 Objekten eine der größten Sammlungen antiker Schriftzeugnisse der Welt. Den Kernbereich bilden Dokumente in kursiver Handschrift auf Papyrus und verwandten Materialien wie Pergament, Papier, Leder, Stoff, Holz, Wachstafeln und Tonscherben (Ostraka). Ergänzend zu den Schriftzeugnissen umfasst die Sammlung auch Objekte der materiellen Kultur, insbesondere Mumienportraits, spätantike Textilien und Gegenstände des Alltags. Die Schriftträger stammen aus dem Zeitraum vom 15. Jh.v.Chr. bis zum 16. Jh.n.Chr. und sind in folgenden Sprachen und Schriften beschrieben: Altägyptisch in hieroglyphischer, hieratischer und demotischer Schrift, Koptisch (in allen Dialekten), Griechisch, Lateinisch, Hebräisch, Syrisch, Aramäisch, Pehlevi und Arabisch. Ziel der Sammlung und Erwerbung ist es, die Schriftkultur des Altertums in repräsentativen und wissenschaftlich wertvollen Objekten zu erschließen.

Sammelschwerpunkte

Quantitativ liegen die Schwerpunkte der Sammlung auf den griechischen dokumentarischen Texten (Urkunden), der spätantik-frühbyzantinischen Zeit sowie den arabischen Papyri und Papieren. In diesen Bereichen verfügt die Sammlung über die umfangreichsten Bestände weltweit. Eine Erweiterung der Sammlung wird unter Beachtung der UNESCO-Richtlinien zum Kulturgüterschutz vor allem in jenen Bereichen angestrebt, die bislang in geringerer Zahl vertreten sind:

- Griechische dokumentarische Papyri der ptolemäischen Epoche
- Demotische dokumentarische Papyri
- Ägyptische (hieroglyphische und hieratische), hebräische, koptische und lateinische Papyri
- Literarische Papyri in jeder Sprache und Schrift
- Mumientäfelchen, Wachstafeln und Ostraka

Fachliteratur

Im Hinblick auf die Erschließung der Papyri als Quellenmaterial wird die gesamte Literatur zur Papyrologie, antiken Paläographie und frühen Buchgeschichte sowie zur Materialkunde und Restaurierung gesammelt. Vollständigkeit wird bei den papyrologischen Texteditionen aller Sprachgruppen und bei den neuen, elektronischen Medien angestrebt. Zudem wird Fachliteratur aus der Alten Geschichte, Klassischen Philologie, Byzantinistik, Ägyptologie, Koptologie, Arabistik, Rechtsgeschichte und Archäologie angekauft, soweit sie für den historisch-kulturellen Kontext der Papyri relevant ist.

Koordination der Erwerbungen mit anderen Institutionen

Im Bereich der Papyri und verwandten antiken Schriftzeugnisse existiert in Österreich keine andere öffentliche Institution, die nennenswerte Bestände besitzt oder Ankäufe tätigt. Bezüglich der Fachliteratur werden die Erwerbungen abgestimmt mit dem Institut für Alte Geschichte der Universität Wien und der Kommission für Antike Rechtsgeschichte an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Durch die enge Zusammenarbeit – gemeinsam wird eine altertumskundliche Zeitschrift herausgegeben – ist eine optimale Koordination der Erwerbungen gesichert.

2.6 Literaturarchiv

Generelles Sammelprofil

Der Sammelschwerpunkt des Literaturarchives sind Materialien zu österreichischen AutorInnen des 20. und 21. Jhs.

Sammelschwerpunkte

- Literarische Nachlässe österreichischer AutorInnen (Gesamtnachlässe, Teilnachlässe, Splitternachlässe, inkl. AV- und digitalen Materialien soweit sie mit einem geschlossenen Vor- oder Nachlass zusammenhängen).
- Sammlungen zu österreichischen AutorInnen und zur österreichischen Literatur (Dokumentation u.ä).
- Vorlässe bereits anerkannter AutorInnen, sofern das Material einen geschlossenen Komplex darstellt.
- Einzelne Werkmanuskripte, sofern sie den Schaffensprozess dokumentieren und eine textgenetische Auswertung ermöglichen.
- Ausgewählte geschlossene Korrespondenzen österreichischer AutorInnen und zur österreichischen Literatur.
- Einzelautografen und andere Kleinbestände in Bezug auf vorhandene Nachlässe und Sammlungen.
- Nachlässe bedeutender HerausgeberInnen von Literaturzeitschriften.
- Nachlässe bedeutender LiteraturkritikerInnen und LiteraturwissenschaftlerInnen.
- Nachlässe von PhilosophInnen, WissenschaftlerInnen etc., sofern sie literarisch bzw. literaturtheoretisch relevant sind.
- Archive von Literaturverlagen, die österreichische AutorInnen verlegt haben und verlegen.
- Nachlässe von nicht österreichischen SchriftstellerInnen und Kulturschaffenden, sofern sie einen relevanten Bezug zur österreichischen Literatur haben (z.B. ExilautorInnen in Österreich, SchriftstellerInnen aus dem Kulturraum der k.u.k. Monarchie, südosteuropäische AutorInnen und AutorInnen mit engem Lebens- oder Werkbezug zu Österreich und zur österreichischen Literatur).
- Archive österreichischer Literaturzeitschriften (z.B. Literatur und Kritik).
- Archive österreichischer literarischer Institutionen (z.B. Literaturgesellschaften).
- Bibliotheken der NachlasserInnen, bevorzugt ausgewählte Teilbestände daraus.
- In Ausnahmefällen Bibliotheken zur österreichischen Literatur.
- Widmungsexemplare.
- Bilddokumente in Ergänzung zu den Sammelobjekten.

- Erinnerungsstücke und Totenmasken.

Fachliteratur

Gesammelt werden Primär- und Sekundärliteratur zu allen Sammelobjekten, Werkausgaben bedeutender österreichischer AutorInnen (vorwiegend des 20. und 21. Jahrhunderts), Anthologien zur österreichischen Literatur, Fachliteratur zur Editionswissenschaft, Lexika zur deutschsprachigen Literatur, biografische Lexika zur deutschsprachigen Literatur, Nachlassverzeichnisse, Fachliteratur zur Bearbeitung von Nachlässen und zur Archivkunde, Fachliteratur zur Textkritik und zu den Methoden historisch-kritischer Ausgaben. In Auswahl: Sekundärliteratur zur österreichischen Literatur. Literarische Zeitschriften zur österreichischen Literatur, Germanistische Fachzeitschriften, besonders zur Textkritik und Editionswissenschaft, ausgewählte Bibliografien zur deutschsprachigen Literatur, Biografien österreichischer AutorInnen, Ausstellungskataloge zur österreichischen und deutschsprachigen Literatur, Publikationen anderer Literaturarchive, Allgemeine Lexika.

Koordination der Erwerbungen mit anderen Institutionen

Absprachen erfolgen in begründeten Fällen mit den Literaturarchiven der Bundesländer und verwandten Institutionen im deutschsprachigen Ausland (z.B. DLA Marbach).

2.7 Sammlung für Plansprachen und Esperantomuseum

Generelles Sammelprofil

Das Sammlungsziel ist die möglichst umfassende Dokumentation des Phänomens künstlichen Sprachschaffens, sowohl zeitgenössisch als auch in seiner geschichtlichen Dimension, wobei allgemein linguistische, psycholinguistische, soziologische und historische Gesichtspunkte besonders berücksichtigt werden. Gesammelt werden Primärquellen, Sekundärliteratur, Dokumente und Realia zu den Plansprachenbewegungen.

Sammelschwerpunkte und Fachliteratur

- Interlinguistische Literatur
- Schrifttum und Literatur in oder über Plansprachen

Außer Büchern zählen dazu auch folgende Objekte:

- Handschriften bzw. Autografen, Flugschriften, Zeitungsartikel u.ä.
- Museale Objekte, aber auch nicht-museale Realien, betreffend Plansprachen (Landkarten, Musiknoten, Tonträger, Fotos, Plakate, Postalia, Exlibris u.a.).
- Literatur zum Thema Sprachplanung.
- Dokumente über Bestrebungen, klassische Sprachen zum Zwecke internationaler Verständigung wieder zu beleben (Latein, Altgriechisch).
- Literatur zum Sprachenproblem, zur internationalen Verständigung und zu interkulturellem Handeln.

Koordination der Erwerbungen mit anderen Institutionen

Eine Abgrenzung anderen Bibliotheken gegenüber ist in Bezug auf Plansprachen nicht erforderlich, da die Sammlung weltweit einzigartig ist. Überschneidungen mit den Sammelaufträgen anderer Bibliotheken gibt es nur in dem kleinen Teilbereich der Literatur zur Interlinguistik (die allerdings auch nur in der Sammlung für Plansprachen vollständig gesammelt wird).

2.8 Archiv des Österreichischen Volksliedwerkes

Generelles Sammelprofil

Das Archiv des Österreichischen Volksliedwerkes beherbergt die größte Fachbibliothek zum Thema Volksmusik in Österreich. Neben Büchern, Zeitschriften, Handschriften, Fotos, Dias und Filmen werden auch audiovisuelle Medien gesammelt, sofern sie Büchern als Beilage zugeordnet sind oder mit einem geschlossenen Vor- oder Nachlass zusammenhängen.

Sammelschwerpunkte

Österreichische Volksmusik in klingender, geschriebener und gedruckter Form, Dokumentation und Vermittlung der musikalischen Volkskultur in vergangenen und gegenwärtigen Erscheinungsformen, Aufzeichnungen mündlich überlieferter Lieder und Musikstücke, Dokumentation der regionalspezifischen Ausprägung sowie des aktuellen musikalischen Brauchgeschehens als Grundlage für die wissenschaftliche Forschung und zur Unterstützung des aktiven Singens und Musizierens.

Musikmanuskripte

Handschriftliche Liederbücher und Notenhefte sowie Aufzeichnungen von Überlieferungsträgern.

Noten

Notenhefte und Liederbücher für den praktischen Gebrauch.

Bilddokumente

Dokumentation der Feldforschungen, von hauseigenen Veranstaltungen, Bilddokumente von Bräuchen, Überlieferungsträger vom privaten Singen und Musizieren.

Fachliteratur

Primär- und Sekundärliteratur zu Volkslied, Volksmusik, Volkstanz und Volkspoesie in Österreich sowie Literatur über musikethnologische Forschungsmethoden, Studien über das Laienmusizieren, über die Vermittlung von Musik, Mundartforschung, Brauch, Märchen und Sage, Nachschlagewerke.

Koordination der Erwerbungen mit anderen Institutionen

Das Österreichische Volksliedwerk ist der Dachverband der Volksliedwerke der Bundesländer, diese bilden die neun Mitglieder des Vereins.

Darüber hinaus besteht – vor allem verstärkt durch den Datenbankverbund für Volksliedarchive in Österreich und Südtirol – eine Zusammenarbeit und Sammlungskoordination mit folgenden Instituten:

- Institut für Volksmusikforschung an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
- Institut für Musikalische Volkskunde an der Universität Mozarteum in Salzburg mit Sitz in Innsbruck
- Referat für Volksmusik am Institut für Musikerziehung in deutscher und ladinischer Sprache in Bozen
- ÖNB Musiksammlung
- Wien Bibliothek Musiksammlung
- Österreichische Mediathek beim Technischen Museum

3 Das Haus der Geschichte Österreich

Grundlagen

Mit dem Bundesmuseen-Gesetz 2002 in seiner Novellierung 2016 wurde die inhaltliche Ausrichtung des Hauses der Geschichte (HdGÖ) als „fachlich eigenständiges Museum“ definiert. „Dieses soll die Zeitgeschichte Österreichs ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts mit thematischen Rückblicken in die Zeit der Aufklärung und davor und einem besonderen Schwerpunkt auf die Zeit von 1918 bis in die Gegenwart in ihrem europäischen und internationalen Kontext vermitteln.“ Das HdGÖ arbeitet seit Beginn seiner Institutionalisierung am Aufbau einer eigenen Sammlung, die sich in kontinuierlicher Erweiterung befindet, wobei die Sammlungstätigkeit bestehender Museen und Institutionen, insbesondere des Österreichischen Staatsarchivs, berücksichtigt wird. Das HdGÖ hat sich selbst verpflichtet, den ethischen Richtlinien des International Council of Museums zu folgen.¹

Generelles Sammlungsprofil

Im Rahmen der zur Verfügung stehenden budgetären Mittel übernimmt das HdGÖ durch Ankauf, Schenkung und Dauerleihnahmen Einzelobjekte, Konvolute oder Sammlungen von Privatpersonen oder Einrichtungen, die für die Sammlung bzw. temporäre Ausstellungen oder Dauerausstellungen Relevanz haben.

Die Sammlungsstrategie und -tätigkeit des HdGÖ ist dabei nicht auf Quantität ausgerichtet. Es wird kein Anspruch auf Vollständigkeit (Totalitätsprinzip) erhoben. Allgemein sind Transparenz und Sichtbarkeit wichtige Aspekte der Sammlungsstrategie des HdGÖ.

Das HdGÖ begreift sich als Museum im Dialog mit einer interessierten Öffentlichkeit und intendiert eine partizipative Sammlungstätigkeit. Die Sammlung des HdGÖ wird ein zukunftsorientierter Speicher des kulturellen Gedächtnisses Österreichs sein. Das HdGÖ bietet sich darüber hinaus als Kooperationsplattform für die bestehenden Sammlungen des Bundes, der Länder wie auch regionaler oder themenspezifischer Sammlungen zur Zeitgeschichte Österreichs an. Heute zu sammeln heißt, die Vergangenheit für die Zukunft zu bewahren in der Überzeugung, dass diese eine Relevanz für kommende Generationen besitzen wird. Die regelmäßige interne Evaluierung der Sammlungspolitik ist dabei fester Bestandteil einer an internationalen Standards orientierten reflexiven Sammlungspraxis.

Sammelschwerpunkte

Besonderes Gewicht bei der Sammeltätigkeit wird dabei auf materielles und immaterielles Sammlungsgut gelegt, das Geschichte exemplarisch zu erzählen vermag bzw. in deren Objekt-Subjekt-Beziehungen Geschichte und Geschichten „eingeschrieben“ sind. Sogenannte „story telling objects“ nehmen dabei eine zentrale Rolle ein: sie sind nicht nur Erinnerungsträger, sondern übernehmen als „Botschafter der Vergangenheit“ und „Erzähler“ eine wichtige Brückenfunktion zwischen BesucherInnen und Objekt/Vergangenheit. Eine gezielte Objektauswahl ist zudem ausgerichtet auf Multiperspektivität und Vielstimmigkeit.

Das HdGÖ verankert seine Sammlungsschwerpunkte in den Themenbereichen politische Zeitgeschichte, Kultur-, Wirtschafts-, Sozial- und Gesellschaftsgeschichte, Alltagsgeschichte, Geschichte sozialer Bewegungen, Zivilgesellschaft, der zeitliche Schwerpunkt liegt vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis zur Gegenwart, mit ggf. thematischen Rückgriffen in das 19. Jahrhundert.

¹ http://icom-oesterreich.at/sites/icom-oesterreich.at/files/attachments/ICOM%20Code%20of%20Ethics_DT.pdf.

4 Erwerbung ausländischer Literatur

4.1 Allgemeines

Die Sammeltätigkeit der kaiserlichen Hofbibliothek war über viele Jahrhunderte universell, d.h. auf alle Wissensgebiete hin ausgerichtet. Erst 1920, anlässlich der Umwandlung der kaiserlichen Hofbibliothek in die *Nationalbibliothek* der Ersten Republik erfolgte eine wichtige Einschränkung des Sammelprofils auf den Bereich der geisteswissenschaftlichen Literatur.

Diese Einschränkung der Sammelpolitik bezüglich ausländischer Literatur wurde inhaltlich schließlich auch in die Bibliotheksordnung der ÖNB vom 11.1. 2002 (BGBl. II, 12/2002) übernommen (§ 3 Abs. (2)) und findet sich unverändert in der aktuellen Bibliotheksordnung vom 1.12.2009 (BGBl. II Nr. 402/2009):

§ 16 Die Sammlungstätigkeit hat die Ergänzung und Vervollständigung der Sammlungsbereiche gemäß § 14 Abs. 1 zum Ziel, insbesondere:

1. ...

2. Sammlung von Auslandsaustriaca sowie von ausländischen Publikationen mit Schwerpunkt im Bereich der Geisteswissenschaften.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die um 1900 erfolgte vor allem auf Wilhelm Dilthey² zurückgehende Definition des Begriffs der *Geisteswissenschaften* in methodischer Abgrenzung von den *Naturwissenschaften* seither einer historischen Entwicklung unterlag. Heute wird mit je unterschiedlicher Akzentuierung und Abgrenzung vielfach auch von *Kulturwissenschaften* bzw. in Analogie zum anglo-amerikanischen Sprachraum auch von *Humanwissenschaften* bzw. den *Wissenschaften vom Menschen* gesprochen.

An der ÖNB werden die geisteswissenschaftlichen Fächer kontinuierlich und – je nach Gebiet – mit unterschiedlicher Priorität gesammelt. Als konkrete Fachgebiete, welche nicht durch die Sammelschwerpunkte der Sammlungen abgedeckt sind und gesammelt werden, sind zu nennen: philologische Fächer (Germanistik, Romanistik, Anglistik), vergleichende Literaturwissenschaft, Philosophie, Theologie, Kunstgeschichte, Buch- und Bibliothekswesen, Theaterwissenschaft, Soziologie, Psychologie, Publizistik und Kommunikationswissenschaft sowie kleinere Philologien, soweit sie sammlungshistorisch relevant sind.

Nicht explizites Sammelgebiet der ÖNB sind neben den klassischen Naturwissenschaften und den angewandten technischen Wissenschaften die Medizin und Veterinärmedizin, die so genannten Formalwissenschaften wie Mathematik, Informatik, Formale Logik sowie die Wirtschaftswissenschaften. Demgegenüber gehören wissenschaftsgeschichtliche Werke der zuletzt genannten Gebiete sowie auch die Rechtswissenschaften zum Sammelprofil der ÖNB.

Berücksichtigung finden auch aktuelle fachübergreifende Themenfelder wie Ökologie, Klimawandel, Genderfragen, Migration u.ä.

² Wilhelm Dilthey: Einführung in die Geisteswissenschaften. Leipzig 1883

4.2 Spezielle Sammlungsschwerpunkte für ausländische Literatur

Über die allgemeine Festlegung auf den Bereich der Geisteswissenschaften hinaus gelten für den Ankauf von Auslandsliteratur folgende Schwerpunkte:

4.2.1 Auslandsaustriaca

Die Beschaffung und Dokumentation von Auslandsaustriaca bildet ein zentrales Sammelgebiet der ÖNB. Damit gemeint sind einerseits ausländische Publikationen, die Österreich oder ÖsterreicherInnen betreffen, andererseits im Ausland erschienene Werke, die von ÖsterreicherInnen verfasst oder herausgegeben wurden.

Der Begriff *Austriacum* ist schwer exakt zu definieren. Gesammelt werden jedenfalls alle Werke, die das Territorium der heutigen Republik Österreich betreffen, und zwar ohne zeitliche Einschränkung einer Zugehörigkeit zu Österreich.

Mit Rücksicht auf die vielen Völker, die historisch unter dem Haus Österreich vereint waren, und deren spätere nationale und territoriale Selbstständigkeit werden auch jene Werke, welche die staatliche Struktur der Nachfolgestaaten, die Gemeinsamkeit der Geschichte und die Vielfalt der Kultur- und Geistesströmungen betreffen, miteinbezogen. Unter *Austriaca* im weiteren Sinn werden daher auch Werke verstanden, die im Raum der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie erscheinen oder über diesen Raum handeln.

Darüber hinaus wird das eigenständige Fortleben österreichischer Kultur im Ausland gesammelt (z.B. Prager Kreis, Psychoanalyse, usw.).

Ebenfalls differenziert zu sehen ist die Frage, wer im Sinne der vorliegenden Festlegung als ÖsterreicherIn zu gelten hat. Eine Eingrenzung auf die Staatszugehörigkeit greift zu kurz: gesammelt werden auch Werke von Personen, die im Dienste Österreichs gewirkt haben, ebenso wie jene, die im jeweiligen historischen Österreich geboren wurden, hier längere Zeit gelebt und österreichisches Kultur- und Geistesleben ins Ausland getragen haben.

Aus budgetären und platztechnischen Gründen werden Übersetzungen nur in Auswahl gesammelt. Gleichlautende Auflagen von Auslandsaustriaca werden nicht erworben, wohl aber in der Österreichischen Bibliografie, Reihe C, dokumentiert. Eine Ausnahme wird bei der *Schönen Literatur* gemacht. Hier bemüht sich die ÖNB alle erreichbaren Übersetzungen von österreichischen Werken (ohne Mehrfachauflagen) in größtmöglicher Vollständigkeit anzuschaffen.

4.2.2 Sekundärliteratur zu den Sammlungsbeständen

Für alle Sammlungen der ÖNB gilt, dass alle relevante Sekundärliteratur zu den jeweiligen Sammlungsbeständen gesammelt wird.

Richtlinien dazu finden sich im Abschnitt *Sammlungen* in den Absätzen *Fachliteratur* der einzelnen Sondersammlungen.

4.2.3 Slavica

Ein besonderer Stellenwert kommt aus bibliothekshistorischen Gründen der kontinuierlich betriebenen Sammlung von slawistischer Literatur bzw. Literatur in slawischen Sprachen zu, wobei das Schwergewicht naturgemäß auf den in der ehemaligen Monarchie vertretenen Sprachen und Literaturen liegt. Das Referat Slawistik gründet auf einem geschätzten Altbestand von 200.000 Bänden slawenkundlicher Literatur bzw. Literatur in slawischen Sprachen und pflegt vorwiegend die in der Monarchie vertretenen Sprachen: Tschechisch, Slowakisch, Polnisch, Ukrainisch, Serbisch, Kroatisch, Bosnisch, Slowenisch. Daneben aber auch Kirchenslawisch, Russisch, Weißrussisch, Bulgarisch und Mazedonisch.

Sammelschwerpunkt

- Fachspezifische Nachschlagewerke
- Etymologie

- Literaturgeschichte
- SchriftstellerInnenbiografien
- Klassische Primärtexte in kritischen Ausgaben
- Werk-, Brief-, und Tagebuchausgaben
- Handschriften-Faksimiles und textkritische Ausgaben sprachgeschichtlicher Denkmäler, Geographica, Musicalia, Theatralia

In Auswahl

- Wörterbücher, Grammatiken und Lehrbücher.
- Belletristik in Originalsprache und in deutscher Übersetzung (insb. Werke von literaturgeschichtlicher Bedeutung, großer öffentlicher Resonanz und Werke von LiteraturpreisträgerInnen).
- Geisteswissenschaftliche Literatur in der jeweiligen Landessprache mit besonderer Berücksichtigung der für die Spezialsammlungen der ÖNB relevanten Werke.

4.2.4 Geschichte inkl. historische Hilfswissenschaften

Das relativ hohe Gewicht der historischen Disziplinen in der Sammeltätigkeit der ÖNB ist durch die gewachsene Bestandsstruktur sowie durch die spezifischen Sammelaufgaben des Hauses begründet.

Da Österreich mit einer Reihe von Ländern zu verschiedenen Zeiten durch eine gemeinsame Geschichte verbunden war bzw. infolge von dynastischen Verflechtungen einen gewissen Einfluss auf diese Länder genommen hat, bildet Literatur über diese Länder in den fraglichen Epochen ebenso einen Sammelschwerpunkt. Dies betrifft etwa Länder bzw. Gebiete wie Spanien, Mexiko, die Lombardei, Venetien, die Toskana, Belgien, die Niederlande, die österreichischen Vorlande, Bayern, die Schweiz, Liechtenstein und sämtliche Nachfolgestaaten der Österreichisch-Ungarischen Monarchie.

Eine besondere Verpflichtung stellen die umfangreichen historischen Quellenbestände in den Sammlungen des Hauses dar, die eine forcierte Erwerbung relevanter Literatur als Grundlage laufender und künftiger Projekte zur wissenschaftlichen Erschließung dieser Bestände erfordern. Gesammelt werden in erster Linie wissenschaftliche Literatur (Quelleneditionen und Sekundärliteratur, Forschungsberichte, Bibliografien, Monografien über wichtige Spezialthemen, Biografien, Tagungsliteratur, Festschriften, Referenzliteratur), in begründeten Ausnahmefällen auch Literatur, die sich an ein breites, nicht fachwissenschaftliches Publikum wendet, sofern Forschungsergebnisse in allgemein verständlicher Form zusammengefasst werden.

Sammelschwerpunkte

Geschichte bis 1913, Ur- und Frühgeschichte, hist. Hilfswissenschaften, Militärgeschichte

Wissenschaftsgeschichte, Wissenschaftstheorie und Methodenlehre der geschichtswissenschaftlichen Fächer unter Berücksichtigung interdisziplinärer Entwicklungen:

- Universal- und Weltgeschichte
- Ur- und Frühgeschichte
- Geschichte aller Epochen und Kulturen
- Geschichte Europas mit vertiefendem Schwerpunkt zur Geschichte und Kultur Mitteleuropas, Ost- und Südosteuropas
- Sozial- und Wirtschaftsgeschichte unter verstärkter Berücksichtigung von Mentalitätsgeschichte und Alltagsgeschichte
- Kultur- und Geistesgeschichte
- Quellen- und Archivkunde
- Historische Hilfswissenschaften

Geschichte ab 1914

- Politische Geschichte Europas
- Geschichte der europäischen Staaten ab 1914, Schwerpunkt Mittel- und Osteuropa

- Politische Geschichte ab 1945

Politik

- Politische Theorie
- Politik, politische Geschichte einzelner Staaten in Sekundärliteratur, Biografien
- Autobiografien mit Schwerpunkt Europa

In Auswahl

- Politische Ideengeschichte
- Zeitgeschichte vor 1945
- Internationale Politik
- Militärgeschichte
- Internationale Konflikte seit 1945
- Sozialgeschichte
- Fachspezifische Darstellungen zur Politikwissenschaft

Nicht Sammelgebiet

- Fachdidaktische Literatur (mit begründeten Ausnahmen)

4.2.5 Interdisziplinäre Frauenforschung / Feministische Theorie

Seit der Einrichtung der frauenspezifischen Dokumentationsstelle *Ariadne* an der ÖNB 1992 bildet dieser Bereich einen weiteren Sammelschwerpunkt.

Sammelschwerpunkte

- Fachspezifische Nachschlagewerke
- Briefwechsel etc.
- Grundsatzliteratur zur feministischen und Geschlechter-Theorie (neben dem deutschsprachigen vor allem auch aus dem angloamerikanischen Raum).
- Forschungsarbeiten zu Themen wie: Frauengeschichte, Philosophie, Frauenbewegung, Politik und Gesellschaft, Sozialisation und Geschlechterdifferenz, Psychologie, Feministische Theologie und Religion, Sprache und Literatur, Kunst und Kultur, Bildung und Wissenschaft etc.
- Wichtige feministische Zeitschriften

In Auswahl

- Primärliteratur (in Ausnahmefällen).
- Graue Literatur aus obigen Forschungsschwerpunkten.

Nicht Sammelgebiet

- Medizinische und naturwissenschaftliche Fachpublikationen im engeren Sinne (z.B. Gynäkologie).

5 Digitale Medien

Generelles Sammelprofil

Digitale Medien sind aufgrund ihrer vielseitigen Recherchierbarkeit, ihrer zeit- und ortsunabhängigen Benützbarkeit (bei Online-Medien) und ihrer Aktualität fester Bestandteil der laufenden Erwerbungen der ÖNB. Teilweise handelt es sich um den Ersatz von Druckmedien, zusätzlich werden E-Medien beschafft, die sich nicht mit dem analogen Bibliotheksbestand decken und diesen somit ergänzen.

Gesammelt werden grundsätzlich digitale Medien mit Österreichbezug. Im Falle einer Lizenzierung von digitalen Medien werden diese nicht als Teil des Sammlungsvermögens der ÖNB bzw. des Bundes behandelt und unterliegen daher nicht den Inventarisierungsrichtlinien. Die Auswahl von Lizenzierungen digitaler Medien unterliegt jedoch ebenso den Sammelrichtlinien.

Beim Ankauf respektive Lizenzierung digitaler Medien finden folgende Kriterien Berücksichtigung:

- das generelle Sammelprofil der ÖNB
- Nachfrage seitens der MitarbeiterInnen und der BibliotheksbenützerInnen bzw. die Nutzungsstatistik: Die tatsächliche Nutzung spielt für die Verlängerung eines Abonnements sowie beim Ankauf von E-Books aus Lizenzpaketen eine Rolle.
- Preis des E-Mediums
- Benutzerfreundlichkeit
- Vorrang von Online-Versionen wegen der größeren Benutzerfreundlichkeit und des geringeren Verwaltungsaufwands vor CD-ROMs und DVDs.
- Datenbanktyp: Volltext- und Fakten-Datenbanken haben Vorrang vor bibliografischen Datenbanken.
- Zugangsmöglichkeit: Fernzugriff hat Vorrang vor rein bibliotheksinterner Nutzung.
- Verfügbarkeit an anderen Bibliotheken in Österreich / Wien.
- Der Kauf digitaler Daten ist bei größeren Produkten dem Abonnement aus ökonomischen Gründen vorzuziehen. Abgeschlossene Produkte bieten sich ebenfalls zum Kauf an.
- Lokaler oder kooperativer Erwerb: Bei hochpreisigen Produkten ist die Beteiligung an regionalen oder länderübergreifenden Konsortien anzustreben, um einen spürbaren Preisnachlass zu erzielen.

Sammelschwerpunkte

Online-Publikationen (Bestandsaufbau)

- Elektronische Publikationen: E-Journals, elektronische Lexika, E-Books, E-Prints, Websites etc.
- Semi-publizierte Dokumente: z.B. elektronische Hochschulschriften, Newsletter, Forschungspapiere u.ä.
- Digitale Nach- und Vorlässe: z.B. elektronische Aufzeichnungen, Vorstufen zu literarischen Werken
- In Ausnahmefällen: Persönliche Homepages: nur wenn von allgemeinem Interesse bei Personen von öffentlichem Interesse (Bsp.: AutorInnen).

Webseiten (Bestandsaufbau)

Die Datensammlung wird durch eine Kombination verschiedener Sammlungsmethoden durchgeführt:

Domain Harvesting

Anhand einer Gesamtliste der Domain Registrierungsstelle werden alle .at Webseiten erfasst und gespeichert. Weiters werden Webseiten anderer Top-Level-Domains archiviert, sofern sie einen Österreich-Bezug aufweisen.

Selektives Harvesting

Archiviert werden dynamische Webseiten, die häufigen Änderungen unterliegen, die ansonsten durch die geringe Frequenz von Domain Harvestings verloren gehen würden. Zu folgenden Themenbereichen können von Webkuratoren Webseiten ausgewählt und dafür geeignete Harvesting-Intervalle festgelegt werden:

- Medien national und regional
- Politik national und regional
- Webseiten betreffend Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur
- Webseiten von Verwaltung/Behörden (.gv.at)
- Webseiten von Wissenschaft/Universitäten (.ac.at)

Event Harvesting

Archiviert werden dabei Inhalte zu bestimmten zeitlich begrenzten Ereignissen. Mögliche Themen für Event Harvestings sind Wahlen, Sportveranstaltungen, Naturkatastrophen usw. Zahlreiche Webseiten stehen nur für den Zeitraum des Ereignisses zur Verfügung und würden von Domain oder selektiven Harvestings nur unvollständig erfasst. Event Harvestings können daher als wichtige Ergänzung dazu betrachtet werden.

Ein Event wird wie folgt definiert:

- Erstreckt sich auf einen begrenzten Zeitraum
- Verursacht Diskussionen innerhalb der Bevölkerung
- Hat einen Effekt auf die österreichische Geschichte oder Gesellschaft
- Löst die Entstehung neuer Webseiten aus
- Wird verstärkt auf bestehenden Webseiten thematisiert

E-Books (Bestandsaufbau, Lizenzierung)

Bei E-Books ist zwischen Monografien und Nachschlagewerken zu unterscheiden:

Monografien

- Zu den Sammelschwerpunkten der ÖNB passende Monografien werden wegen der gesicherten Archivierung nur als Printausgabe erworben.
- Elektronische Parallelausgaben von Monografien werden nur dann lizenziert, wenn sie preisgünstig zu erhalten sind und den Anforderungen der BibliotheksmitarbeiterInnen und -benützerInnen entsprechen.
- (Auslands-)Austriaca, die nur elektronisch erscheinen, werden in dieser Form erworben.

Nachschlagewerke

- Elektronische Ausgaben von Nachschlagewerken werden aus allen von der ÖNB gepflegten Fachgebieten erworben.
- Die Anschaffung im Rahmen eines günstigen Pakets ist anzustreben.
- Bei teuren Nachschlagewerken wird im Einzelfall entschieden, ob die Druckversion, die elektronische Version oder das Kombipaket von Print und Online anzuschaffen ist.

Datenbanken (Lizenzierung)

Erworben werden zeitlich unbegrenzte Zugriffe auf bevorzugt multidisziplinäre Datenbanken aus den Geisteswissenschaften sowie zentrale Fach-Datenbanken entsprechend dem in Kap. 2 bis 4 definierten Sammelprofil. Dabei wird Volltext-Datenbanken der Vorzug gegeben.

Bei (Fach-)Bibliografien, die sowohl digital als auch analog verfügbar sind, wird die elektronische Version aufgrund der besseren Retrievalmöglichkeiten der gedruckten Version vorgezogen. Aus Kostengründen kann bei ausländischen Bibliografien die gedruckte Version abbestellt werden.

Elektronische Zeitschriften (Lizenzierung)

- Bei Parallelausgaben elektronischer Zeitschriften wird die gedruckte Ausgabe der elektronischen vorgezogen.
- Aufpreisfreie elektronische Parallelausgaben aller Fächer werden über die *Elektronische Zeitschriftenbibliothek* (EZB) freigeschalten.
- Aufpreispflichtige elektronische Versionen und genuin elektronische Zeitschriften können für das engere Fachprofil (Geisteswissenschaften, Schwerpunkte der Sammlungen) erworben werden.

- Die Anschaffung von elektronischen Zeitschriftenpaketen ist bei Erzielung eines sehr günstigen Preises (z.B. im Rahmen von Konsortien) möglich.

Nicht Sammelgebiet

Nicht erworben respektive lizenziert werden:

- digitale Medien aus dem STM-Bereich (Naturwissenschaften (science), Technik, Medizin) (Ausnahme: Teile einer/eines wegen anderer Inhalte erworbenen Medienkombination/Pakets)
- Verzeichnisse (Linklisten)
- Diskussionslisten
- News Groups u.ä.
- Newsletter
- Anwendungsprogramme (Software)
- Spiele
- Werbung
- Veranstaltungskalender
- Hörbücher: werden von der *Österreichischen Mediathek* gesammelt.